

Vor Mauern und hinter Gittern

Wie Kinder und Jugendliche an den Außengrenzen der EU rechtswidrig zurückgeschoben und inhaftiert werden

222.100 Kinder und Jugendliche stellten 2022 in der EU einen Erstantrag auf Asyl.

70 Prozent waren jünger als 14 Jahre.

Jede*r Fünfte war unbegleitet.

Für jedes Kind, das in einem Land der Europäischen Union Schutz sucht, gilt die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Alle Staaten der EU haben sie ratifiziert: Sie garantieren damit grundlegende Rechte – etwa den Schutz vor Inhaftierung, den Schutz vor Gewalt und den Zugang zu fairen Gerichtsverfahren.

Doch die Praxis an den Grenzen der EU sieht anders aus. Kinder auf der Flucht werden brutal zurückgewiesen (»Pushbacks«) oder inhaftiert. Sie werden von ihren Familien getrennt oder müssen erleben, wie sie selbst oder Begleitpersonen erniedrigt und misshandelt werden.

Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Griechenland, Ungarn, Bulgarien und Polen hat terre des hommes die Situation an den dortigen EU-Außengrenzen untersucht und dokumentiert:

Kinderrechte werden an den Außengrenzen der EU systematisch verletzt.

Statt diese Verstöße zu ahnden, gewähren EU-Institutionen den verantwortlichen Mitgliedsstaaten häufig noch Rückendeckung.

Kindern wird mit Gewalt das Recht auf faire Asylverfahren vorenthalten.

Gewaltsame »Pushbacks« finden auf See und an Landgrenzen statt – selbst noch aus dem Landesinnern der Mitgliedsstaaten.

Alle untersuchten Staaten inhaftierten oder inhaftieren Kinder auf der Flucht.

Kinder in Familien werden kaum anders behandelt als Erwachsene. Auch unbegleitete Minderjährige werden in Migrationshaft genommen, und zwar selbst dann, wenn nationales Recht dies verbietet.



Kinderrechte werden mit Füßen getreten: Die aktuelle EU-Asylrechtsreform

Die Einigung von Europäischer Kommission, Rat und Parlament zur europäischen Asylrechtsreform im Dezember 2023 wird absehbar die Praxis systematischer Kinderrechtsverstöße noch verschlimmern. Die EU macht sich nunmehr zum Komplizen und duldet sehenden Auges, dass Kinder hinter Stacheldraht in isolierten Haftzentren leben, machtlos gegenüber Behörden und in Angst vor Ausweisung in Länder, die für sie nicht sicher sind. Selbst für Familien mit Kindern, egal welchen Alters, gibt es keine Ausnahmen von den sogenannten »beschleunigten Grenzverfahren«, bei denen Asylgesuche gar nicht erst inhaltlich geprüft werden.



Eine kinderrechtskonforme Asyl- und Migrationspolitik!

KINDESWOHL

STATT LAGERHAFT

Migrationshaft bei Kindern und Jugendlichen verstößt immer gegen die Kinderrechtskonvention. Sie müssen kindgerecht untergebracht werden – das kann niemals hinter Stacheldraht geschehen, auch nicht in Grenzverfahren.

ANGEMESSENE VERFAHRENSGARANTIE

STATT VERFAHRENSSTANDARDS »LIGHT«

terre des hommes setzt sich für angemessenen Rechtsschutz für Minderjährige und andere kinderrechtliche Verfahrensgarantien in Registrierungs-, Asyl- und Rückkehrverfahren ein.

ZUGANG ZU ASYL

STATT RECHTSWIDRIGER ZURÜCKSCHIEBUNG

Kinder und Jugendliche haben das Recht, in der EU Schutz zu suchen. Davon dürfen sie niemals abgehalten werden. terre des hommes fordert ein umfassendes und unabhängiges Menschenrechts-Monitoring an den EU-Außengrenzen.

FAIRE ASYLVERFAHREN

STATT BESCHLEUNIGTER GRENZVERFAHREN

Unzureichende Verfahren führen zu Kinderrechtsverletzungen. Es braucht daher die sorgfältige und umfangreiche inhaltliche Prüfung jedes einzelnen Schutzgesuches in der EU unter Hinzuziehung von Kinderschutzfachkräften.

KINDERRECHTE

STATT INSTRUMENTALISIERUNGS-LOGIK

Die temporäre Aussetzung von Garantien im Rahmen von Notständen ebnet den Weg zu anhaltenden Rechtsverletzungen. Kinderrechtliche Garantien müssen unabhängig von geopolitischen Strategien bleiben.

Mit der aktuellen Reform der EU-Asylgesetze wurde eine Chance verpasst, endlich dafür zu sorgen, dass die Rechte von Kindern eingehalten werden. terre des hommes steht weiter an ihrer Seite: Auch in Zukunft werden wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen Kinder- und Menschenrechte verteidigen und Kindern beistehen, die Schutz suchen.

Was Sie tun können:

Informieren:

Weitere Informationen finden Sie in unserer Studie »Vor Mauern und hinter Gittern« sowie auf tdh.de



Mitmachen:

Wie Sie mit terre des hommes aktiv werden können, erfahren Sie auf tdh.de/mitmachen



Spenden:

Sie können die Arbeit von terre des hommes auch mit einer Spende unterstützen: tdh.de/spenden

